

# Wenn Mama mal keine Zeit hat

**FAMILIENPATEN** Caritaszentrum Bodenheim schult 25 Frauen und Männer für ehrenamtliche Aufgabe

Von Margit Dörr

**BODENHEIM.** „Ich habe ein gutes Gefühl“, bilanzierte Angelika Steffen, die an der Schulung zur ehrenamtlichen Familienpatin teilgenommen hatte und nun ihr Zertifikat in den Händen hielt. Im Bodenheimer Caritaszentrum, wo die Schulungen stattgefunden hatten, stießen die neugebackenen Familienpaten mit einem Glas Sekt auf die Beendigung der Basissschulung an. Angelika Steffen ist eine der 25 Teilnehmerinnen, darunter auch zwei Männer, die die Ausbildung, die sich über drei Samstage erstreckte, absolviert hatten. Angeboten wurde die Schulung vom Caritaszentrum Bodenheim in Kooperation mit den Caritaszentren in Worms und Bingen/Ingelheim sowie mit dem SkF – Sozialdienst katholischer Frauen – in Mainz.

## Entlasten und unterstützen

Familienpaten entlasten und unterstützen ehrenamtlich junge Eltern oder Alleinerziehende im Alltag. Die Bodenheimerin Angelika Steffen hat diese Aufgabe bereits übernommen und betreut einen dreijährigen Jungen. Einmal wöchentlich bringt sie mit dem Kleinen drei bis vier Stunden: „Seine Mama arbeitet dann oder sie kann mal durchschnaufen“, sagte die nun frisch zertifizierte Familienpatin. Es habe von Anfang an gut geklappt, die Mutter habe den Sohn sehr gut vorbereitet, und sie selbst habe die beiden einmal zu sich eingeladen, um die Fremdheit zu nehmen.

Angelika Steffen empfand die

Schulungen als sehr hilfreich. Durch diese habe sie nun einen besseren Hintergrund bekommen. Gemeinsam mit Referenten wurden unter anderem entwicklungspsychologische Fragen, verschiedene Familienstrukturen, Kommunikationsschwierigkeiten und Ähnliches besprochen. „Ich habe ganz viel für mich selbst mitgenommen“, stellte Angelika Steffen fest. Zudem sind neue Kontakte entstanden.

Rebecca Koss, die Koordinatorin der „Familienpatenschaften“ im Dekanat Mainz-Süd, berichtete, dass besonders auch Versicherungstechnisches und Rechtliches auf großes Interesse stieß. Wichtig seien im Zusammenhang mit der ehrenamtlichen Betreuung auch Themen wie Datenschutz und Verschwiegenheit. Auch Abgrenzung und die Fragen, die sich um die Beendigung der Patenschaft stellen, wurden thematisiert.

Da der Bedarf vorhanden ist, werden in Absprache mit den neuen Paten nun die „Einsatzorte“ vermittelt. Als Rebecca Koss die Familienpaten verabschiedete, wies sie noch einmal darauf hin, dass die Koordinatorinnen weiterhin als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen. Außerdem sind im Abstand von etwa sechs Wochen Begleit- und Austauschtreffen vorgesehen, zusätzlich gibt es große Fortbildungstage, zu denen alle Familienpaten eingeladen werden. Rebecca Koss freute sich, dass das Projekt weiterläuft und vom Caritasverband Mainz für weitere drei Jahre bis 2018 genehmigt worden ist.